Kompetente Ansprechpartner direkt erreichbar

Sie finden beim Spar- und Bauverein Rat (und Tat) für fast alle Fragen rund um Ihre Wohnung und zum Thema „sicheres Sparen“. Nutzen Sie diese Möglichkeiten – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Anruf!

Am besten schneiden Sie die Telefonübersicht aus und legen sie zu Ihrem Telefon. Dann ist sie immer griffbereit und Sie erreichen uns schnell und direkt.

Bitte heraustrennen und aufheben

Vertriebs- und Vorstandsassistenz:	
Daniela Beck	89 40-111
Christina Küssner	89 40-211
Wohnungsverwaltung:	
Thomas Utz (Abteilungsleiter)	89 40-410
Marko Franke	89 40-411
Larissa Schuppe	89 40-412
Ramona Friedrich	89 40-413
Instandhaltung/Technik:	
Regina Kuhn-Berberich (Bereichsleitung)	89 40-700
Paul Jeni	89 40-712
Ingo Kupferschmid	89 40-711
Silke Wurst	89 40-713
Angelika Klukas	89 40-714

Geschäftsguthaben:	
Claudia Ehrle	89 40-511
Markt und Vertrieb:	
Michael Voigt (Bereichsleitung)	89 40-300
Sparen:	
Siegfried Hamm (Abteilungsleiter)	89 40-310
Lars Weltin	89 40-311
Clarissa Mauz	89 40-312
Hausverwaltung:	
Michael Voigt	89 40-300
Marianna Beständig	89 40-811
Wolfgang Olsen	89 40-812

SBK eG Telefonliste, Stand Nov. 2021

Bitte heraustrennen und aufheben

Redaktion und verantwortlich:
Ralph Buser und Claus-Dieter Hirt
Spar- und Bauverein Konstanz eG
Gartenstr. 29
78462 Konstanz
Tel.: 0 75 31/89 40-111, Fax: 0 75 31/89 40-902
E-Mail: info@sbkeg.de, www.sbkeg.de

Gesamtherstellung:
Unternehmensberatung Dr. Tennstädt

sparen • bauen • wohnen SBK
Spar- und Bauverein Konstanz eG
gegründet 1896

SBK intern

sparen • bauen • wohnen

2/2021

Entdecke die Nachbarschaft für dich!

sparen • bauen • wohnen SBK
Spar- und Bauverein Konstanz eG
gegründet 1896

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder unseres SBK,

seit 125 Jahren arbeitet der SBK mit großem Erfolg und Eigenverantwortung daran, seiner gesellschaftspolitischen Aufgabe, der Schaffung und Erhaltung von sicherem und sozial verantwortbarem Wohnraum, gerecht zu werden. Für das lebenslange Wohnrecht in unseren Genossenschaftswohnungen und angemessene Mieten gilt es – „damals“ wie heute –, sozial zu handeln ebenso wie eine nachhaltige Entwicklung zu gestalten. Dies alles für unsere Region.

Seit 2011 tragen unsere jährlichen Geschäftsberichte Titel, die zugleich Programm sind: „Freiräume gestalten“ (2011), „Lebensräume erhalten“ (2012), „Neues gestalten“, „ im Wandel der Zeit“ (2014) oder „Träume“ (2017), um nur einige zu nennen.

2016 lautete das Thema „Heimat“ und es passt als Untertitel auch zu dem aktuellen Geschäftsbericht 2020 unseres SBK, diesem geschichtsträchtigen über 150-seitigen beindruckenden Werk, welches Dr. Kurt-Christian Tennstädt zusammengetragen und mit einer Vielzahl von historischen Bildern versehen hat und welches wir an alle Mieter/-innen versandt haben. Eine Auswahl dieser großartigen Fotografien, die die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Konstanz im 19. und 20. Jahrhundert aufzeigen, findet sich in dieser Zeitschrift wieder.

Schauen wir in die Gegenwart, seien wir aber eben auch stolz auf die 125-jährige Geschichte und die Solidarität der SBK-Mitglieder und auf unsere nach wie vor geltende Losung „sparen – bauen – wohnen“. Denn es gibt in Deutschland und Europa Regionen, in denen die Einwohner/-innen immer weniger und älter werden, weil die jungen Leute wegziehen und die Unternehmen dort keine Zukunft mehr sehen. Und es gibt Orte, die sind jung und wachsen immer weiter, weil es dort neue Chancen und ein bereicherndes kulturelles Umfeld gibt. Zu einer solchen Region zählen ohne Zweifel die Bodenseelandschaft, die Großstadt „Bodensee“ und damit auch Konstanz.

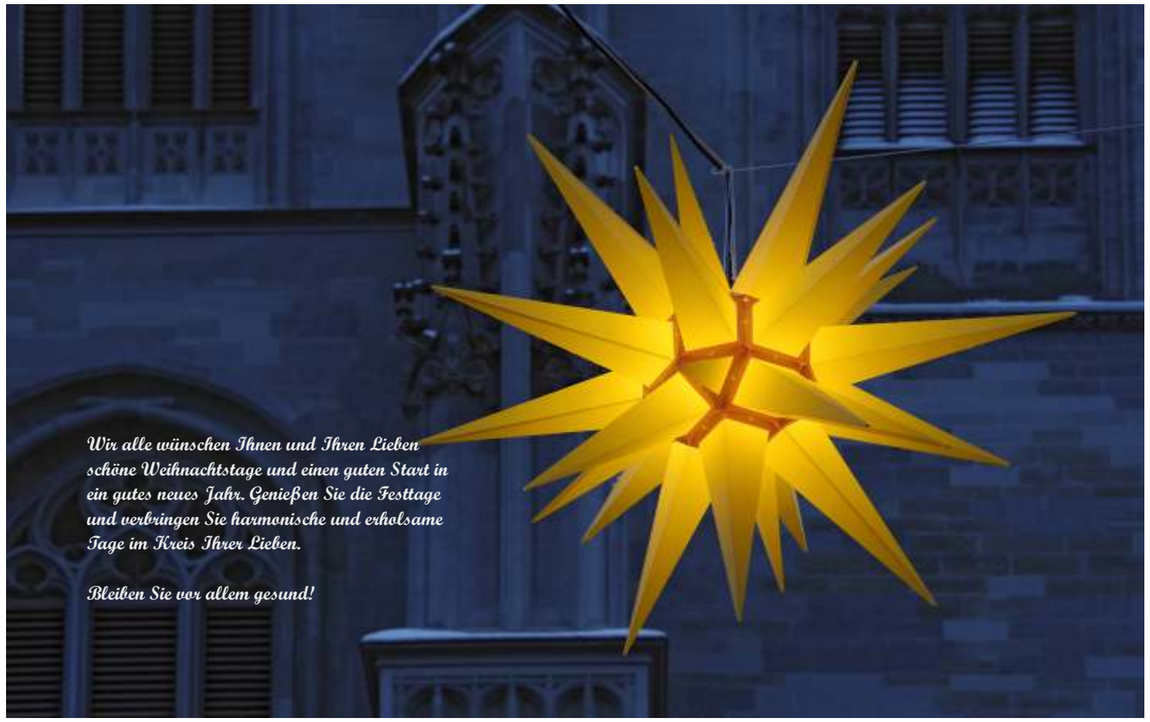
Für den SBK beschrieb der 2017 leider viel zu früh verstorbene Religionspädagoge, Mundartdichter und Fasnachtler Alfred Heizmann „Heimat“ als das unbekannte Wesen oder „Uni bene ibi Patria“ („Wo es mir gut geht, da ist meine Heimat“), wie die alten Römer sagten. Der spanische Schriftsteller Jorge Semprún schrieb den wohl allergenauesten und allerschönsten Satz über Heimat: „Und im Grunde ist meine Heimat nicht die Sprache, wie für die meisten Schriftsteller, sondern das, was gesprochen wird.“

Die „Heimat“ SBK eröffnet auch in Zukunft die „Gestaltung von Freiräumen“, die „Erhaltung von Lebensräumen“, den Aufbruch zu neuen „Träumen“ und mehr.

Daran arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat, namentlich Ralph Buser, Winfried Lang, Karl-Heinz Alter, Sabine Geissler, Erich Martin, Klaus Ruschmann, Peter Sautter und Marc Peter Schambach im ablaufenden ebenso wie im neuen Jahr.

Ihnen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Unternehmens SBK gilt hierfür mein herzlicher Dank für Ihr Wirken und Ihr Engagement.

Claus-Dieter Hirt
Aufsichtsratsvorsitzender



EDITORIAL

Postkarte „Fliegeraufnahme aus 400 m Höhe“, 1902

Vertreterversammlung wieder im Bodenseeforum

Wie im letzten Jahr musste auch die 48. ordentliche Versammlung der Vertreter/-innen am 5.10. wieder unter Corona-Bedingungen im Bodenseeforum stattfinden. Dort ließen sich die Abstände sicher einhalten und hochwertige Filter sorgten für reine Luft. Claus-Dieter Hirt eröffnete als Aufsichtsratsvorsitzender die Versammlung. Es lagen keine Anträge vor, mit 70 Stimmberechtigten war die Versammlung beschlussfähig.

Ralph Buser als Vorstandsvorsitzender schloss sich mit einem kurzen Rückblick auf 2020 an. Die geplante 125-Jahrfeier am 21. Juni konnte aufgrund der Corona-Vorschriften nicht stattfinden. Sie soll am 22. Juni 2022 nachgeholt werden. Für das Jubiläum wurde der jährliche Geschäftsbericht um einen historischen Teil ergänzt. Dort sind wichtige Ereignisse der letzten 125 Jahre in unserer Genossenschaft, in Konstanz und in der Welt aufgeführt – zusammen mit teilweise erstmals veröffentlichen Fotos aus Konstanz. Der Jubiläums-Geschäftsbericht wurde erstmals auch an alle Mieter/-innen versandt.

Zum 100-jährigen Jubiläum 1995 erhielt jedes Mitglied eine Gutschrift über 10 DM plus 1 DM pro Mitgliedsjahr. Zum aktuellen Jubiläum wurden den über 9.600 Mitgliedern 5 € und je Mitgliedsjahr 0,25 € gutgeschrieben. Ebenfalls einen Bezug zum Jubiläum haben die 125 Bäume, die die Genossenschaft 2022 pflanzen wird (siehe Seite 34/35).

Da alle stimmberechtigten Vertreter/-innen den Geschäftsbericht erhalten hatten, wurden nur die wesentlichsten wirtschaftlichen Zahlen genannt: Für Instandhaltung und Neubau wurden etwa 7,4 Mio. € in 3.170 Handwerkeraufträgen investiert – insgesamt fast 72 Mio. € in diesem Bereich in den letzten sechs Jahren. Die Spareinlagen der 8.100 Sparer/-innen stiegen um 1,25 Mio. € auf 49,6 Mio. €. Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen, der Zinsaufwand war geringer. Im Ergebnis stieg der Jahresüberschuss der Genossenschaft nochmals um knapp 110.000 € auf fast 2,3 Mio. €. Auch alle Tochterunternehmen und Beteiligungen haben sich positiv entwickelt. Die Bilanzsumme stieg auf knapp 157 Mio. €.

Mit einem Dank an die Mitarbeitenden, den Aufsichtsrat und die Vertreter/-innen schloss R. Buser. „Unser wertvollstes Kapital zeigen nicht die Zahlen. Unser wertvollstes Kapital sind unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden. Ihnen gilt unser besonderer Dank!“

AKTUELL

AKTUELL

Nach dem Bericht des Aufsichtsrats durch Claus-Dieter Hirt gab Erich Martin als Aufsichtsratsmitglied die wichtigsten Inhalte des Prüfungsberichts der Wirtschaftsprüfer bekannt. Es gab keinerlei Einwände: Alle Inhalte des Geschäftsberichts entsprachen den Vorschriften und waren richtig und vollständig dargestellt.

Bei den anschließenden Abstimmungen wurden von den Vertreter/-innen jeweils einstimmig die Verwendung des Bilanzgewinns, eine 4%ige Dividende sowie die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats beschlossen.

Nach 45 Minuten schloss Claus-Dieter Hirt die Versammlung mit dem Wunsch, dass sie 2022 wieder in gewohntem Rahmen mit einem externen Referenten und persönlichen Austausch stattfinden kann.

Die wichtigsten Projekte 2020

- Energetische Sanierung von zwei Mehrfamilienhäusern in der Austraße
- Teilsanierung Maria-Ellenrieder-Straße
- Abgeschlossener Neubau eines 12-Familien-Wohnhauses im Mondrauteweg
- Durch Aufstockung von fünf Bestandshäusern 10 neue DG-Wohnungen
- Neues BHKW für alle 110 Wohnungen in diesem Quartier
- Neubau von 34 Wohnungen im Taborweg begonnen
- Erwerb eines neuen 10-Familien-Wohnhauses im Wohnpark St. Meinrad in Radolfzell

Postkarte, um 1930

Im Taborweg 32 wachsen die Häuser

Vorstand und Mitglieder des Aufsichtsrats des SBK: Winfried Lang, Ralph Buser, Peter Sautter, Klaus Ruschmann, Sabine Geistler, Erich Martin, Claus-Dieter Hirt (v. l.)

Mit der Grundsteinlegung begannen am 17.9. die Arbeiten am letzten Haus „A“ im Taborweg. Anfang November nahm bereits der Rohbau auf der Kellerdecke Form an. In Haus „D“ lief schon der Innenausbau, Haus „C“ war eingedeckt, in Haus „B“ sollte dies bis Ende November geschehen. Bis im nächsten Sommer werden die 11 Zwei-, 16 Drei- und 7 Vierzimmer-Wohnungen bezugsfertig sein. Die durchschnittlichen Wohnflächen betragen 53, 75 und 93 m².

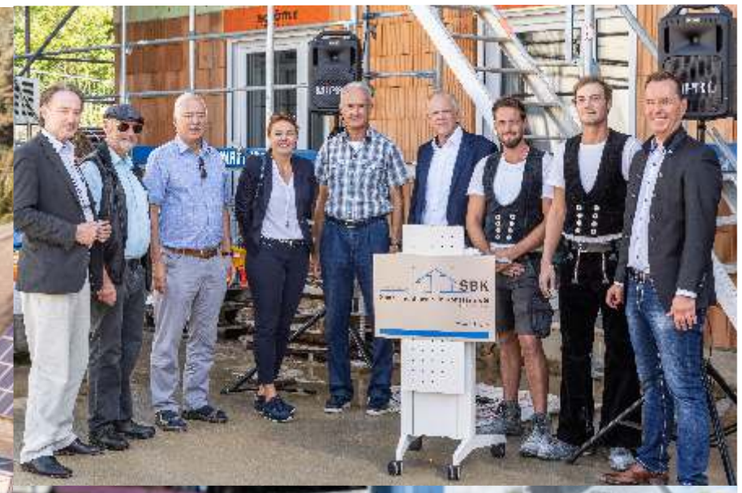
Die vier Häuser entstehen auf einem Erbpachtgrundstück des Kirchenfonds St. Suso.

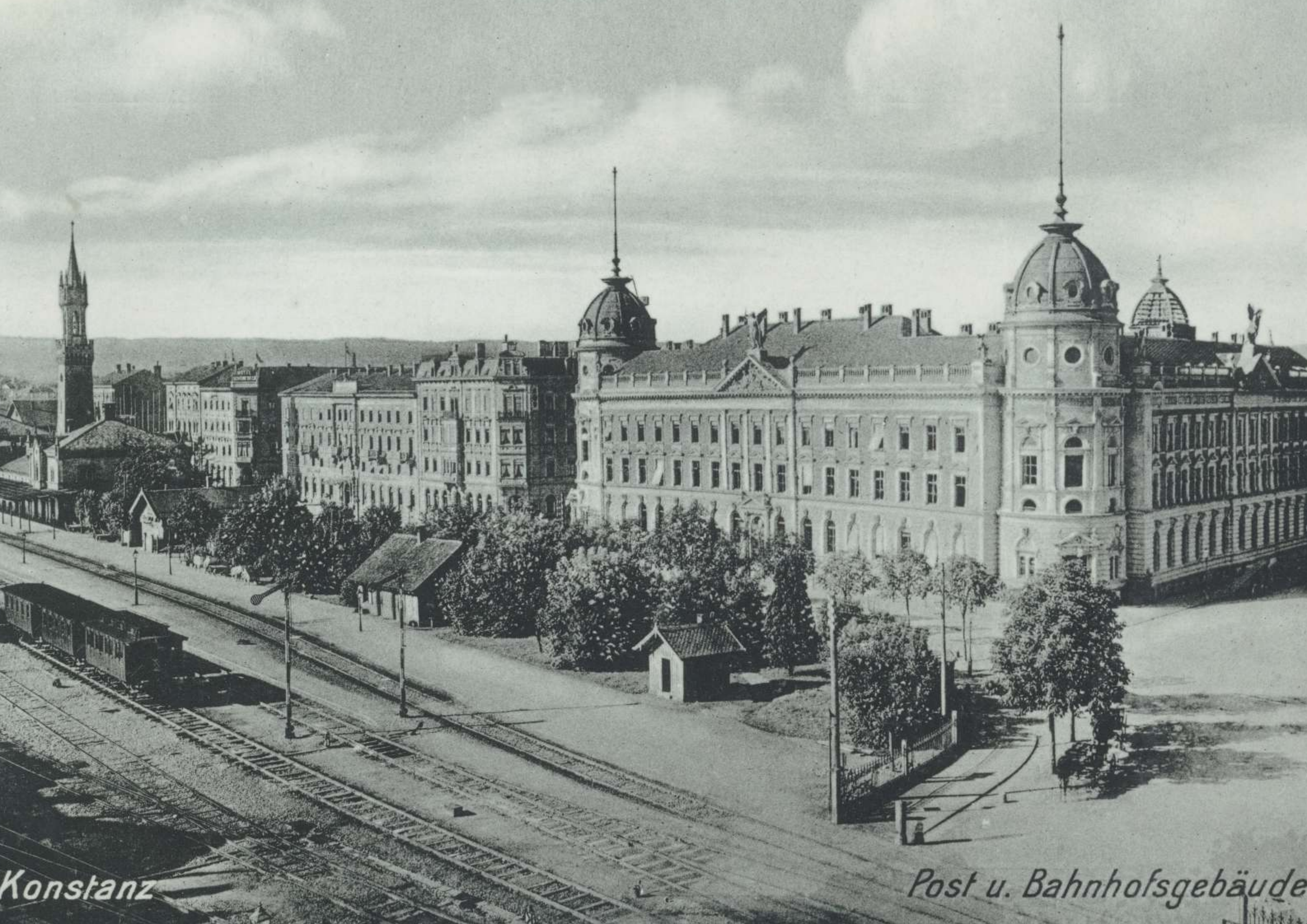
Nach einem Rückblick von Ralph Buser auf die fast zweijährige Vorbereitungszeit und einem besonderen Dank an die Vertreter der beteiligten kirchlichen Institutionen, der Stadt Konstanz und der am Bau beteiligten Unternehmen legten Mitglieder des Aufsichtsrats den Grundstein: Euro-Münzen, aktuelle Zeitungen und Geschäftsberichte, die aktuellen Baupläne, den Generalunternehmervertrag, Kreditverträge sowie den Erbpachtvertrag mit der Kirche. Auch die aktuelle Coronaverordnung und eine FFP2-Maske wurden beigefügt.

Anschließend konnten die Räume im Haus „D“ besichtigt werden.

Leon Büchner, Bauleiter bei der Züblin AG und für den Rohbau verantwortlich, über die Besonderheiten dieses Projekts: „Auf zwei Seiten ist der Bauplatz von Gebäuden umgeben und die Straßen auf den anderen beiden Seiten sind schmal. Das machte es von Anfang an schwierig, die Baustelle zu versorgen. An den beiden Straßenseiten musste eine fast vier Meter hohe Trägerbohlwand dafür sorgen, dass beim Ausheben der Baugrube für das Kellergeschoss und die Tiefgarage nichts abrutschen kann. Coronabedingt mussten wir noch mit kurzfristigen Grenzschließungen und Lieferengpässen umgehen. Das führte zu großen logistischen Herausforderungen. Um den Baufortschritt sicherzustellen, bauen wir gestaffelt ein Haus nach dem anderen und nicht alle Häuser gleichzeitig. So lassen sich Material- und Arbeitskräfteeinsatz besser planen. Im Durchschnitt arbeiten um die 30 Fachkräfte im Rohbau. Während des Ausbaus kommen noch etwa 10 hinzu. Dann sind 10 bis 15 Gewerke gleichzeitig tätig. Durch die große Baufläche von gut 2.500 m², wovon je etwa 1.000 m² auf Keller und Tiefgarage entfallen, muss die Bausohle sehr stabil sein. Da hier der Baugrund wie oft in Konstanz sehr feucht, tonig und damit wenig tragfähig ist, war dies nur mit viel Erfahrung und Aufwand zu erreichen.“

BAUEN




Konstanz
Post u. Bahnhofsgebäude

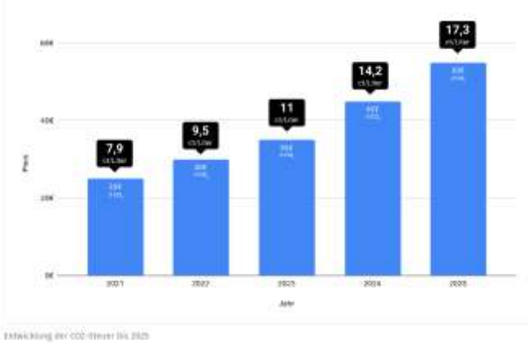
Es wird leider teurer – höhere Heizkosten!

Heizen wird teurer. Auf einen durchschnittlichen Haushalt kommen in diesem Jahr 13 Prozent höhere Heizkosten zu. Das zeigt eine Prognose der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online (www.co2online.de). Gründe für die höheren Heizkosten sind vor allem steigende Energiepreise, aber auch kühleres Wetter.

Der Vergleich zeigt auch, dass die Kosten vor zehn Jahren noch höher waren und dass sie seitdem zum Teil deutlich gesunken sind.

Neben dem Gaspreis ist auch der Preis für Heizöl stark gestiegen. Heizt ein durchschnittlicher Haushalt mit Heizöl, steigen die Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 44 Prozent. Bei einer 70 Quadratmeter großen Wohnung in einem Mehrfamilienhaus macht das im Schnitt rund 275 Euro aus. Bei einer Erdgas-Heizung sind es rund 90 Euro mehr (13 Prozent).

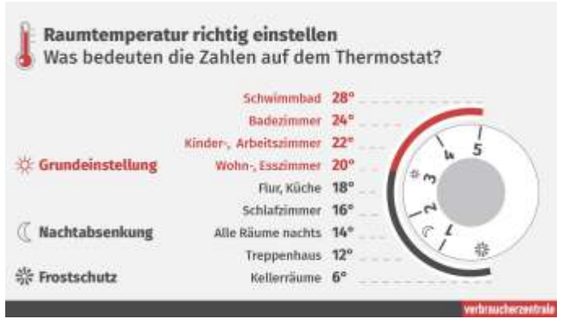
Nachdem die Energiesteuer über Jahre konstant war, verdoppelte sich 2021 der Anteil durch die CO_2-Abgabe. Bei einem Heizölpreis von 50 Cent je Liter beträgt seither der Anteil an Steuern und Abgaben ziemlich exakt 20 Cent oder 40 Prozent. Dieser Anteil wird weiter steigen.



Entwicklung der CO2-Steuer bis 2025

Die Genossenschaft stellt sich schon seit Jahren auf diese Belastungen ein. „Wir investieren jährlich mehrere Mio. Euro in die energetische Sanierung unserer Häuser und die Optimierung der Heizungsanlagen“, erläutert der Vorstandsvorsitzende Ralph Buser. „Wo immer möglich, ersetzen wir alte Ölheizungen durch zeitgemäße und zukunftssichere Anlagen. Damit tun wir etwas für den Klimaschutz und versuchen, die Heizkosten für unsere Mitglieder von den steigenden Kosten unabhängig und möglichst gering zu gestalten.“ Trotzdem werden sich die Preissteigerungen nicht völlig auffangen lassen. Mieter/-innen müssen für dieses Jahr mit Nachzahlungen und höheren Vorauszahlungen rechnen.

Der Thermostat – das unbekannte Wesen?



Ist die Raumtemperatur unnötig hoch, kostet das unnötig Geld. Jedes Grad weniger senkt den Verbrauch um etwa sechs Prozent. Mit dem Thermostat lässt sich jede Temperatur einstellen. Meist werden auf Stufe 3 etwa 20 Grad erreicht. Zwischen den Stufen liegen je drei bis vier Grad Unterschied. Gemütlich wird es schon mit Stufe 3. Im Schlafzimmer reichen oft auch 18 Grad, in weniger genutzten Räumen 16 Grad. Wichtig ist, gerade kühlere Räume gut zu belüften und Türen zu wärmeren Räumen zu schließen. Sonst kann Schimmel entstehen.

Zum Aufheizen sollte das Ventil nicht auf die höchste Stufe, sondern auf die gewünschte Temperatur eingestellt werden. Der Thermostat regelt dann die Wunschtemperatur automatisch. Es wird nicht schneller warm, wenn man „voll“ aufdreht. Es kostet nur mehr Geld.

Mit dem Einstellbereich wird das noch einfacher: Er verhindert, dass ein Raum zu sehr auskühlt und dass unnötig Energie beim Aufheizen verbraucht wird. Je nach Ausführung des Thermostaten werden dafür Begrenzungsknöpfe oder „Sparclips“ verwendet.

Sie legen die Mindest- und Höchsttemperatur fest. Man braucht dann etwa abends nur nach links und morgens nach rechts zu drehen.

Die „Sparclips“ lassen sich herausziehen und an der gewünschten Stelle wieder einschieben. Bei Ventilen mit Begrenzungsknöpfen wird für die Maximaltemperatur der Handgriff gedreht, bis sich der obere Begrenzungsknopf unmittelbar rechts neben der Einstellmarke befindet.

Dann den Knopf gedrückt festhalten und den Handgriff auf die Marke drehen. Jetzt den Knopf loslassen, er rastet mit einem Knacken ein. Für die untere Temperatur den Handgriff drehen, bis sich der untere Begrenzungsknopf unmittelbar links neben der Marke befindet. Den unteren Begrenzungsknopf gedrückt festhalten und den Handgriff auf die Marke drehen. Knopf loslassen. Es knackt wieder – fertig!

Postkarte, um 1955

Noch mehr Tipps, um Heizkosten zu sparen

Gluckern ist nicht erlaubt

Wenn die Heizkörper nicht richtig oder unterschiedlich warm werden und Gluckergeräusche zu hören sind, ist manchmal Luft im System. Bei solchen Geräuschen muss der Heizkörper entlüftet werden. Der SBK-Handwerkerservice erledigt das schnell und kostenlos. Ein Anruf unter 07531 89 40 0 genügt.

Verstecken ist auch nicht erlaubt

Wenn Heizkörper hinter Vorhängen versteckt oder mit Möbeln zugestellt sind, können sie ihre Wärme nicht richtig an den Raum abgeben. Das Zimmer wird nicht richtig warm und die Heizenergie wird also nicht voll ausgenutzt. Es ist ganz einfach: Jeder Heizkörper muss gut zu sehen sein. Dann kann ihn die Raumluft ungehindert umströmen.

Bei Abwesenheit auf Sparflamme

Wenn niemand zu Hause ist, muss es dort auch nicht wohlig warm sein. Ein Absenken der Temperatur bei Abwesenheit spart Energie.

Lüften gehört zum sparsamen Heizen

Richtiges Lüften ist gar nicht schwierig und spart Energie. Die wichtigste Regel lautet: Mehrfach täglich stoßlüften, nicht dauerhaft kipplüften. Das heißt, dass die Fenster immer nur für wenige Minuten, dafür aber möglichst komplett geöffnet werden. So wird die Luft im Raum schnell ausgetauscht, ohne dass die Wände auskühlen. Sind die Fenster wieder geschlossen, muss die Heizung danach nur die frische Luft erwärmen.

Das geht viel schneller und braucht deutlich weniger Energie als Kipplüften. Noch schneller und sparsamer geht es, wenn gegenüberliegende Fenster oder Türen gleichzeitig geöffnet werden, also bei Durchzug.

Bei geöffneten Fenstern die Heizkörper abdrehen! Sonst wird teure Energie nutzlos verheizt, weil die Wärme durchs Fenster entschwindet. Nach dem Lüften wieder Thermostat öffnen.

Weitere Tipps:

Warum nur Heizung? Was ist mit Strom?

Kühl- und Gefrierschrank

Die Kühlschranktemperatur sollte im oberen Fach 7 °C betragen. Das reicht vollkommen aus. Bei einer Senkung um nur 1 °C steigt der Stromverbrauch bereits um circa 6 %. Bei schnell verderblichen Lebensmitteln wie Hackfleisch sollte die Temperatur auf 2 °C gesenkt werden. Bei Gefriergeräten sind minus 18 °C optimal.

Spülmaschine

Je voller die Spülmaschine ist, desto mehr Wasser und Strom werden gespart. Vorspülen ist nicht notwendig. Grobe Speisereste können mit dem Besteck entfernt werden. Ideal sind das Automatikprogramm oder niedrige Temperaturen von 50 °C bis 55 °C.

Waschmaschine und Trockner

Temperaturen von 30 °C bis 40 °C reichen bei normal verschmutzter Alltagswäsche völlig aus. Das hat auch den Vorteil, dass die Kleidung länger hält. Ein hoher Schleudergang ist wichtig, wenn ein Wäschetrockner genutzt wird. Das spart Strom im Trockner, weil die Wäsche weniger nass ist. Am meisten spart man, wenn die Wäsche an der Luft trocknet.

Herd und Backofen

Ein Deckel auf dem Topf spart Zeit und damit Strom. Gemüse, Eier und Kartoffeln garen mit lediglich 1-2 cm Wasser und wenig Stromverbrauch so, dass auch die Vitamine erhalten bleiben. Backen mit Umluft spart etwa 15 % Energie im Vergleich zu Ober- und Unterhitze.

Computer, Fernseher u. Ä.

Beim Computer sollte der Ruhezustand aktiviert werden, wenn man oft den Arbeitsplatz verlässt. Mit einer Steckerleiste mit Schalter lassen sich mehrere elektrische Geräte zusammen ausschalten. Alle Geräte verbrauchen auch im Stand-by- oder „Stromsparmodus“ Strom. Nachts spart das Ausschalten des WLAN im Router Strom.

https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie

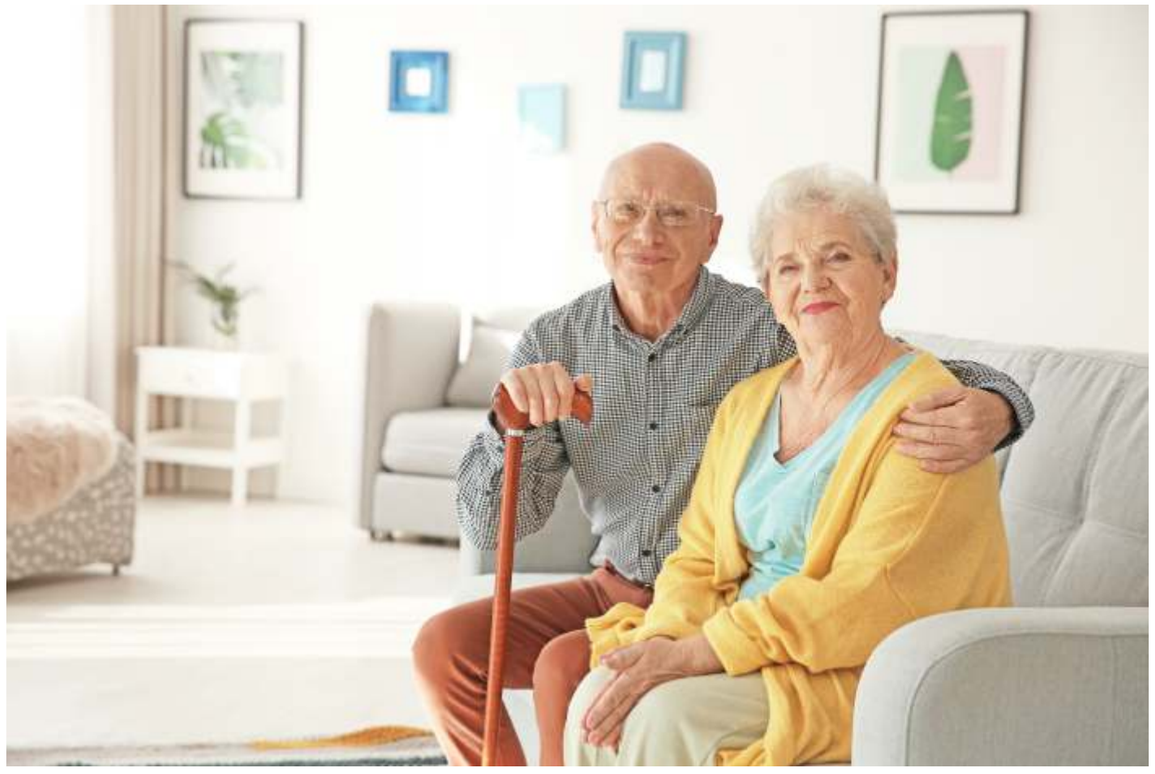
Günther Sokolowski, 1960

Sicher und selbstbestimmt im Alter wohnen

Die Genossenschaft will ihren Mitgliedern ein sicheres und selbstbestimmtes Wohnen in jeder Lebenslage ermöglichen. Dazu gehören Unterstützung und Hilfe im Alter. Ein Leben in den eigenen Wänden kann dann zu beschwerlich sein. Hier hilft die Zusammenarbeit mit der Spitalstiftung Konstanz. Die Stiftung ist in der Altenpflege aktiv und betreibt in einer unserer Wohnanlagen im Stadtteil Fürstenberg eine ambulant betreute Wohngemeinschaft. Diese befindet sich im Erdgeschoss eines schönen und ruhigen Mehrfamilienhauses. Hier gibt es viel Platz für acht Bewohner/-innen. Eine große Terrasse lädt zum gemeinsamen Verweilen ein.

Die Wohngemeinschaft ist geeignet für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf, die gerne in einer kleinen, familiären Wohneinheit mit anderen leben möchten. Eine 24-Stunden-Begleitung unterstützt die Bewohner/-innen im Alltag und bei ihren Vorlieben und Wünschen. Angehörige oder Betreuer/-innen können sich in der Gemeinschaft einbringen.

Alle Fragen rund um diese Wohngemeinschaft, die Kosten und die Möglichkeiten, dort zu leben beantwortet gerne Sarah Seuber unter 07531/801-3512, E-Mail: sarah.seuber@spitalstiftung-konstanz.de.



Was ist besonders an unserer Genossenschaft?

Bezahlbares Wohnen

Unsere Mieten umfassen nur so viel, wie unsere Wohnungen tatsächlich kosten – einschließlich des Aufwands für Verwaltung und Unterhalt. Was von den Einnahmen übrig bleibt, investieren wir in Modernisierungen und Neubauprojekte. Auch passen wir die Mieten nur moderat und sozialverträglich an. Damit tragen wir dazu bei, die Mieten auch in hochpreisigen Städten wie Konstanz stabil zu halten. Wir stehen außerdem für ein langfristiges Miteinander. Gibt es vorübergehend Schwierigkeiten bei den Mietzahlungen, finden wir gemeinsam eine gute Lösung.

Gutes Wohnen

Unser Ziel ist es, unseren Mitgliedern eine zeitgemäße Wohn- und Lebensqualität zu bieten. Deshalb investieren wir viel in Instandhaltung und Modernisierung. Luxussanierungen gibt es bei uns nicht. Bei Neubauten legen wir großen Wert auf Qualität und eine gute Architektur. Zeitgemäßer Komfort zu bezahlbaren Preisen sowie ein attraktives Wohnumfeld sind uns wichtig.

Umgesetzter Klimaschutz

Wir modernisieren unsere Wohnungsbestände energetisch und verringern damit den CO_2-Ausstoß nachhaltig. Seit Jahren investieren wir hier in großem Umfang. Unser Ziel ist es, möglichst schnell Einsparungen zu erwirken und unseren Gebäudebestand klimaneutral weiterzuentwickeln. Wir stellen uns der Herausforderung, auch in Zukunft Klimaschutz und bezahlbares Wohnen miteinander zu verbinden.

Geförderte Wohnungen

Die Zahl der geförderten Wohnungen geht seit Jahren stark zurück. Wir gehen gegen diesen Trend an und engagieren uns im sozialen Wohnungsbau. Unsere Wohnungen können sich auch Menschen mit geringerem Einkommen leisten.

Gut alt werden

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Heute sind bereits 17 Millionen Menschen älter als 65 Jahre. Die meisten Menschen möchten in ihrem Zuhause oder zumindest in ihrem Quartier alt werden. Um im Alter auch gut in einer Wohnung leben zu können, muss diese seniorengerecht sein und bezahlbar bleiben. Dafür modernisieren wir unseren Bestand. Beim Neubau setzen wir auf barrierefreies Wohnen. So können ältere Menschen länger unabhängig und sicher zu Hause wohnen. Gemeinsam suchen wir nach passenden Lösungen, wenn der Wohnraum nicht mehr den Wohnbedürfnissen entspricht.

Vermieten, nicht spekulieren

Wir sind Bestandshalter und bieten unseren Bewohnern ein sicheres Zuhause. Wir spekulieren nicht. Kündigungen wegen Eigenbedarf sind bei uns ausgeschlossen. Wohnungen sind zum Wohnen da. Spekulationen mit Leerstand gibt es bei uns nicht.

Postkarte, um 1930

Waldkauz gerettet

Am 23.9. verirrte sich im Erich-Bloch-Weg ein Waldkautz in das Glastreppenhaus. Nachdem er längere Zeit vergeblich einen Ausweg gesucht hatte, informierten Mieter die Genossenschaft. Nach einem Vor-Ort-Termin mit dem Vorstand Winfried Lang wurde die Tierrettung der Konstanzer Feuerwehr hinzugezogen.

Den Spezialisten der Feuerwehr gelang es, den großen Vogel einzufangen und dann außerhalb freizulassen. Offensichtlich wohlauf verschwand er flügelschlagend in Richtung Wollmatinger Ried. Der Einsatz der Feuerwehr kostete nichts, da es sich um eine Tierrettung handelte. Zum Dank erhielt der Förderverein der Feuerwehr eine Spende.

Einsätze der Konstanzer Feuerwehr zur Tierrettung sind kostenlos.

Weniger verbrauchen, mehr erreichen

Seit zwei Jahren nutzt die Genossenschaft zwei E-Bikes im Stadtverkehr. Allein mit den Fahrrädern spart die Genossenschaft mit fast 2.500 „Fahrrad-Kilometern“ etwa eine halbe Tonne CO_2 pro Jahr im Vergleich zur Nutzung eines „normalen“ PKW. Um so viel CO_2 zu sparen, wären 36 ausgewachsene Bäume nötig. Hauptsächlich nutzen die Mitarbeitenden der Wohnungsverwaltung die Räder. Abteilungsleiter Thomas Utz: „Es gibt keine lange Parkplatzsuche mehr und wir sind in der Innenstadt gleich schnell und häufig sogar schneller als mit dem Auto unterwegs. Passt das Wetter, macht es zusätzlich Spaß und verschafft Bewegung.“

Stehen Ersatz und Neuanschaffung von Fahrzeugen an, sollen auch diese von Elektromotoren angetrieben sein. Bereits seit Anfang 2021 im Einsatz ist ein elektrischer VW e-up. Geladen wird natürlich mit „grünem“ Strom.

Haus der Geschichte, Sammlung Gebr. Metz, Tübingen, www.hdgbw.de, 1960

125 Bäume: Bitte Plätze suchen und melden!

Mit Bäumen das Klima zu schützen, das ist ebenso einfach wie plausibel: Bäume speichern im Rahmen der Fotosynthese Kohlenstoff in ihren Wurzeln und geben Sauerstoff wieder in die Atmosphäre ab. So können sie das klimaschädliche Kohlendioxid neutralisieren. Aus klimaschädlichem CO_2 wird so für Mensch und Tier nützliche Atemluft. Deshalb will die Genossenschaft im Rahmen ihres 125-jährigen Jubiläums 125 Bäume auf eigenen Grundstücken pflanzen. Die Pflanzungen sollen im Frühjahr beginnen.

Vorstand Winfried Lang: „Wir freuen uns über jedes Grundstück, das geeignet ist. Wir bitten daher alle Mieter um Hinweise auf solche Plätze und um Ideen zu dieser Aktion."

Auch bei der Auswahl der Bäume – es können je nach Platz auch kleinere Gehölze und Sträucher sein – freut sich die Genossenschaft auf Vorschläge.

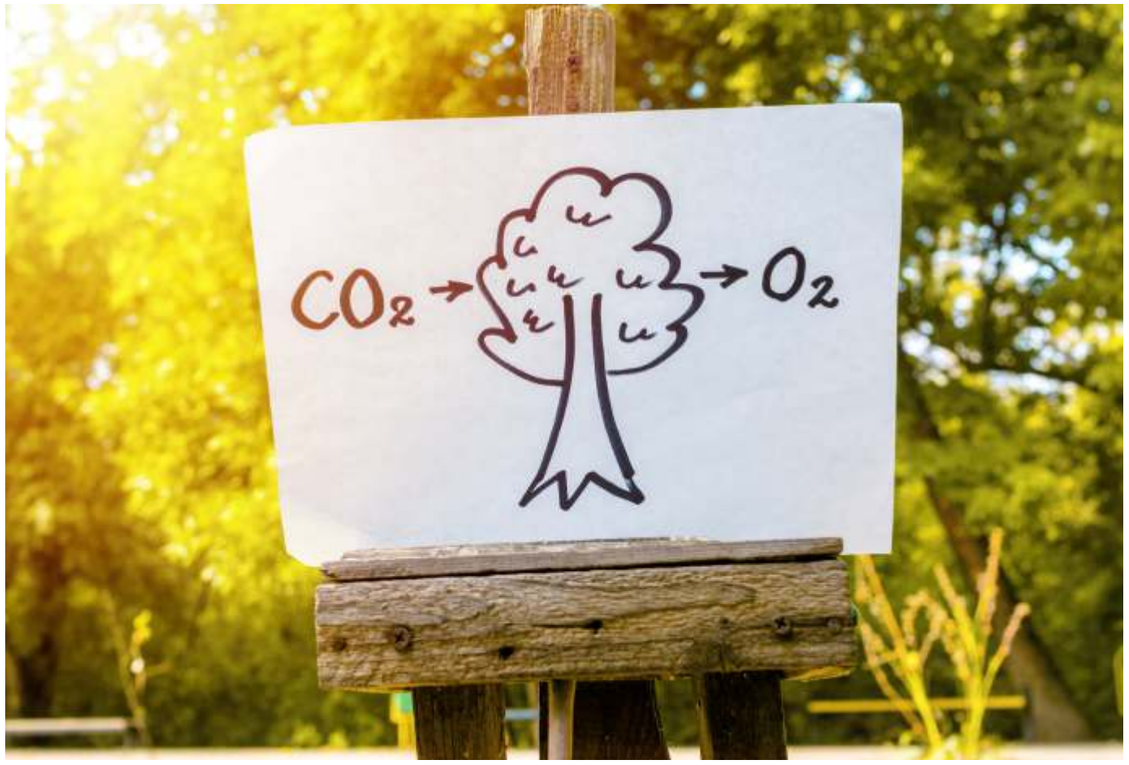
Ein großer Baum produziert am Tag so viel Sauerstoff, dass zehn Menschen mit Atemluft versorgt werden. Besonders geeignet sind Buchen, Kastanien, Kirschbäume und Linden.

Bäume verringern auch den Treibhauseffekt: Eine Tonne Holz (trocken) hat etwa 1,8 t CO_2 gespeichert. Ein m³ Holz enthält je nach Holzfeuchte und Holzart ca. 0,25 t Kohlenstoff. Das entspricht fast einer Tonne CO_2, die erst wieder freigesetzt wird, wenn das Holz verbrannt wird oder verrottet.

Pflanzen sind auch sehr wichtig für ein angenehmes Klima in der Stadt. Neben der CO_2-Umwandlung und -Bindung helfen Bäume auch bei heißen Tagen: Sie verdunsten Wasser. Mit der Feuchtigkeit, die sie dabei an die Luft abgeben, kühlen sie die Umgebung wie eine Klimaanlage. Ein großer Laubbaum verdunstet an einem heißen Sommertag bis zu 400 Liter Wasser und entzieht dabei der umgebenden Luft Wärme.

Besonders wichtig sind Laubbäume. Sie filtern nicht nur den Staub, verdunsten Wasser und reichern die Stadtluft mit Sauerstoff an. Sie bieten Insekten und Vögeln Lebensraum und Nahrung und unterstützen so den Erhalt der Biodiversität. Mit den dicht belaubten Kronen schwächen sie insbesondere im Sommer die Schallreflexion zwischen den Häuserfronten. Darüber hinaus heizen sich die Flächen in ihrem Schatten nicht so stark auf wie Flächen ohne einen solchen Schutz vor der Sonne – ein Effekt, der wahrscheinlich immer wichtiger wird.

Ralph Buser, Vorstandsvorsitzender: „Wir wissen, dass Bäume und Pflanzen in der Stadt immer wichtiger werden. Wir wissen aber auch, dass die Bäume, die wir jetzt pflanzen, viele Jahre wachsen müssen, bis sie ihre volle Wirkung entfalten. Die Genossenschaft investiert daher zu ihrem Jubiläum in die Zukunft und in eine lebenswerte Welt für unsere Kinder und für die nachfolgenden Generationen. Mit dieser Aktion und weiterem nachhaltigem Handeln unserer Genossenschaft gehen wir einen kleinen Schritt in Richtung Klima- und Umweltschutz."



Postkarte, um 1900

KONSTANZ. KASERNE

Neuer Bußgeldkatalog seit November

Die Bußgelder sind jetzt deutlich höher als vorher. Insbesondere Verstöße im Zusammenhang mit Rettungsgassen, Falschparken und Geschwindigkeitsüberschreitungen werden teuer. In einigen Fällen verdoppeln sich die Bußgelder sogar.

Parkverstöße

Falschparken und unerlaubtes Halten: 55 Euro kostet u. a. Parken auf Gehwegen und/oder Radwegen, Parken in zweiter Reihe und auf einem Behindertenparkplatz. Bei längerer Dauer oder bei einer zusätzlichen Behinderung drohen dann bis zu 110 Euro Bußgeld.

Unzulässiges Halten oder Parken auf einem Bussonderfahrstreifen, einer Zickzacklinie oder einem Schutzstreifen für Radfahrer kosten künftig ebenfalls 55 Euro. Dasselbe gilt für unzulässiges Parken an einer Haltestelle. Dauert es länger oder kommen eine Behinderung, Gefährdung oder gar Sachbeschädigung hinzu, steigt das Bußgeld von 70 Euro über 80 Euro bis hin zu 100 Euro. In schweren Fällen kann sogar ein Punkt drohen.

Missbrauch der Rettungsgasse

Wer durch eine Rettungsgasse fährt, zahlt 240 Euro und bekommt obendrein zwei Punkte und einen Monat Fahrverbot. Bei Behinderung, Gefährdung oder Sachbeschädigung sind bis zu 320 Euro fällig. Das Gleiche droht für das Nichtbilden einer Rettungsgasse.

Zu hohe Geschwindigkeit oft doppelt so teuer

Zusätzlich kommen Fahrverbote hinzu: Innerorts drohen ab 26 bis 60 km Bußgelder bis 560 Euro, ein Punkt und ein Monat Fahrverbot. Bis 70 km kosten 700 Euro, zwei Punkte und zwei Monate Fahrverbot. Wer innerorts noch schneller fährt, riskiert 800 Euro und drei Monate Fahrverbot.

Außerorts gibt es Punkte ab einer Geschwindigkeitsüberschreitung von 21 km, ein Monat Fahrverbot ab 26 km, zwei Monate ab 61 km und drei Monate ab 70 km. Die Bußgelder beginnen bei über 21 km mit 100 Euro und steigen bis auf 700 Euro.

Sonstige Verstöße

Auch andere Verstöße werden deutlich teurer. Wer etwa beim Ein- oder Aussteigen oder beim Abbiegen einen Radfahrer gefährdet, der muss mit 40 Euro oder 140 Euro doppelt so tief in die Tasche greifen wie bisher.

Das ändert sich 2022

- Die Halter von rund elf Millionen Autos in Deutschland sind in der Kfz-Haftpflichtversicherung von einer Änderung der Typklasse betroffen. Mehr als sieben Millionen Pkw rutschen dabei im Vergleich zum Vorjahr in eine höhere Klasse. Halter von rund 4,3 Millionen Autos können von einer niedrigeren Einstufung profitieren.

- Ab 2022 werden keine Papier-Fahrkarten mehr in Fernzügen verkauft. Wer dann noch spontan einsteigt, muss sein Ticket schnell am Laptop oder Handy buchen, zehn Minuten bleiben dafür nach der Abfahrt.

- Arbeitnehmer können maximal 1.500 Euro als steuerfreien Corona-Bonus von ihrem Arbeitgeber erhalten. Das gilt noch bis zum 31. März 2022. Eine Voraussetzung für die Auszahlung: Die Höchstgrenze von 1.500 Euro darf nicht überschritten werden.

- Supermärkte und Discounter müssen Elektroaltgeräte annehmen. Voraussetzung ist, dass die Ladenfläche größer als 800 Quadratmeter ist und sie selbst mehrmals im Jahr Elektrogeräte verkaufen. Bis zu einer Kantenlänge von 25 Zentimetern hängt das Recht auf Rückgabe nicht davon ab, ob die Kunden auch ein neues Gerät kaufen. Für größere Geräte gilt, dass Kunden sich ein neues Gerät kaufen müssen, um das alte abzugeben, etwa wenn ein Supermarkt im Rahmen einer Aktion Fernseher anbietet. Auch für Online-Händler gilt: Sie müssen Elektroaltgeräte kostenlos zurücknehmen.

- Wer in den Jahren 1953 bis 1958 geboren ist und einen Führerschein besitzt, der bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt wurde, muss diesen bis spätestens 19. Januar 2022 umtauschen.

- Die nächste Stufe der CO_2-Abgabe kommt. Bei Benzin werden 8,4 Cent pro Liter aufgeschlagen.

- An deutschen Supermarktkassen dürfen keine Einkaufstüten aus Plastik mehr angeboten werden.

- Einweggetränkeflaschen aus Kunststoff mit einer Größe von bis zu drei Litern und Getränkedosen werden pfandpflichtig.

- Das Porto steigt: Ein Standardbrief zum Beispiel kostet 85 statt bisher 80 Cent, ein Kompaktbrief einen Euro (derzeit: 95 Cent). Postkarten kosten 70 Cent und damit zehn Cent mehr als bislang.

(Stand: 1.11.21)

Postkarte, um 1900

KONSTANZ

Bahnhofsplatz

Veranstaltungshighlights in und um Konstanz

19.11.–21.2. Winter-Seh-Fenster: Allensbach, Seegarten-Restaurant

18.12. Advent am Konzertsegel: Radolfzell, Konzertsegel

19.12. Adventsbrunch mit Schiffsrundfahrt: Bodman, Hafen

21.12. Reinhold Messner live „Nanga Parbat – mein Schicksalsberg“: Konstanz, Bodenseeforum

29.12. Dies & das – öffentlicher Abend in der Sternwarte: Kreuzlingen, Bodensee Planetarium

31.12. Silvester Club Boat: Konstanz, Hafen

3.1. Schneewittchen – das Musical: Radolfzell, Milchwerk

4.1. TurnGala – bizzar – die einzigartige Schau: Konstanz, Schänzle-Sporthalle

5.1. Der Nusskacker: Konstanz, Bodenseeforum

6.1. Die Magier 3.0 – Comedy Magic Show: Konstanz, Il Boccone

7.1. Yves Theiler „We Trio“: Singen, Gems Kulturzentrum

11.1. Pippo Polina & Palermo Acoustik Quintet: Allensbach, Bodanrückhalle

14.1. „5vor8te“ Jazzlive – Ladwig’s Dixielandkapelle: Konstanz, Brasserie Colette Tim Raue

15.1. Das Kriminal Grusel Dinner: Konstanz, Konzilgebäude

22.1. Wishbone Ash: Konstanz, Kulturladen

24.1. Jazz am See – Andreas Schaerer & Hildegard lernt Fliegen: Allensbach, ev. Gnadenkirche

28.1. Selbstbewusst – philharmonisches Konzert: Konstanz, Konzilgebäude

29.1. Magie der Travestie – die Nacht der Illusionen: Konstanz, Bodenseeforum

6.2. Leidenschaft – Inselkonzert: Konstanz, Festsaal Inselhotel

11.2. „5vor8te“ Jazzlive – Claudio Diallo Situation: Konstanz, Brasserie Colette Tim Raue

13.2. Hallenflohmarkt: Kreuzlingen, Dreispitz

15.2. Willy Astor – Jäger des verlorenen Satzes: Konstanz, Bodenseeforum

20.2. Jubiläumsfestival KiK-Kabarett: Kreuzlingen, Theater an der Grenze

25.2. „5vor8te“ Jazzlive – Max Petersen Trio: Konstanz, Brasserie Colette Tim Raue

26.2. Voodoo Jürgens: Konstanz, Kulturladen

5.3. Dies & das – launische Forellen und muntere Bäche: Kreuzlingen, Fischbrutanstalt

6.3. American Moods: Konstanz, Bruder-Klaus-Kirche

10.3. Immanuel Wilkins Quartet – „Omega“: Singen, Gems Kulturzentrum

12.3. Stockacher Kleinkunst – Suchtpotenzial: Stockach, Kulturzentrum

16.3. Cavewoman – praktische Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungstauglichen Partners: Konstanz, Il Boccone

18.3. Stockacher Meisterkonzert – Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim: Stockach, Bürgerhaus Adler-Post

20.3. Brunch-Schiff ab Steckborn: Steckborn, Schiffslände

23.–27.3. Groppenfasnacht: Ermatingen

24.3. SIXX PAXX – SIXX in the City Tour : Konstanz, Bodenseeforum

Einzelheiten zu allen Veranstaltungen:
www.bodensee.de/veranstaltungskalender
www.groppenfasnacht.ch
www.bodenseewest.eu
www.kulturladen.de
www.qlt-online.de
www.konstanz.de/tourismus/

Alle Termine Stand 1.11.21 und nach den zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Bestimmungen.

Postkarte, um 1900

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und lädt uns zu seinem alljährlichen besinnlichen Ausklang ein. Lassen Sie sich vom Geist der Weihnacht verzaubern und rutschen Sie und Ihre Familie gut ins neue Jahr!

Aufsichtsrat, Vorstand, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen allen Mitgliedern herzlich Zuversicht, Zufriedenheit und Gesundheit. Lehnen Sie sich zurück, schließen Sie die Augen und denken Sie an Lichterglanz, Tannenduft, festliche Tafeln, einen guten Wein und strahlende Kinderaugen! Weihnachten steht vor der Tür – genießen Sie diese Tage trotz der erneuten Einschränkungen!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein friedvolles und schönes Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes neues Jahr!